

Neueste Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 217 für Anhalt und Thüringen. Nr. 104



Wagnerspreis: vom 1.-16. S. 24 1.20 Goldmark, — Bestellungen nehmen sämtliche Pöhlmanns, Buchbindern und unter Umständen entgegen. — Selbst Gemacht enthält kein Danks- oder Schenkungsblatt.	Halle-Saale	Anzeigenpreis: Die 8 spaltenlos 84 mm breite mm-Größe: 10 Pfennig. Mehr als 10 Spalten: 5 Pfennig. Kleinere Anzeigen: 3 Pfennig. Die 3 spaltenlos 80 mm breite mm-Größe: 10 Pfennig. Mehr als 10 Spalten: 5 Pfennig. Kleinere Anzeigen: 3 Pfennig. Selbst Gemacht enthält kein Danks- oder Schenkungsblatt.
Verkaufsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 01/02, Fernruf Central 7801, abends von 7 Uhr an Abholung 6609 und 6610. — Postfach Leipzig 37 512.	Sonnabend, 3. Mai 1924	Verkaufsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Kurier 27, 2980. Eigene Berliner Schriftleitung. — Druck u. Druck von Otto Müller, Halle-Saale

Amerikas Banken für Schuldentilgung

Der polnische Terror in Oberschlesien

Das Kriegsschuldenproblem

London, 2. Mai.
(Eigener Drahtbericht.)

„Daily Telegraph“ berichtet aus New-York, daß die National City Bank, das größte Finanzinstitut in den Vereinigten Staaten, öffentlich gemeinlich mit anderen Finanzinstituten und internationalen Unternehmungen für die Vermehrung von Anleihen eintritt. In ihrem Bericht weist die Bank die Amerikaner darauf hin, daß die Annahme des Reparationsplans der Schuldverpflichtungen ein schweres Verbrechen gegen die Interessen Europas und der Vereinigten Staaten nach sich ziehen werde und daß die Amerikaner bereit sein müßten, eine Antwort zu erteilen. Der Bericht betont, daß der Schuldverpflichtungsplan eine wesentliche Verminderung der Reparationssumme bedeute.

Eine deutsche Note an Polen

Berlin, 2. Mai.
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die Reichsregierung hat durch die Warschauer deutsche Gesandtschaft der polnischen Regierung eine Note überreichen lassen, die sich mit der besorgniserregenden Lage in Oberschlesien befaßt. Viele Kreise der Deutschen in Oberschlesien seien in den letzten Wochen von unfauberen Elementen dauernd an Leib und Leben bedroht worden, ohne daß die Anordnung des Wohnortes beachtet worden wäre und die Polizeibehörden in der Lage wären, die Ausführenden nachdrücklich zu verhindern. Mit ganz besonderer Besorgnis heißt es in der Note, müßte es die deutsche Regierung erfüllen, daß der polnische Sejm in seiner Sitzung vom 4. April einen Dringlichkeitsantrag angenommen hat, der die Regierung auffordert, als Vergeltung für die in Oberschlesien vorgenommenen Verhaftungen von Insurgenten Repressalien in der Wohnbevölkerung anzuwenden und deutsche Reichsangehörige auszuweisen.

Wahl-Allerlei

Von Axel Frhrn. v. Freytag-Loringhoven.

Man erinnert sich wohl noch der tiefen, aufrichtigen Empörung, von der in alten Zeiten die demokratische Presse jedesmal erfüllt wurde, wenn irgend ein unüberlegter Landrat einen konterbaiten Wahlauftritt auf seiner Amtsbeziehung unterließ. Das war Wahlbeeinflussung schlimmster Art. Die Volkstiele geriet ins Stocken und die Wahl mußte für ungültig erklärt werden. Denn das ging natürlich nicht an, daß die Staatsautorität für eine Karte eingestuft wurde.

Heute steht sich die ganze Reichsregierung vernünftig und harmlos hin und läßt einen Wahlauftritt zugunsten der in ihr vertretenen Parteien los. Die Presse dieser Parteien aber findet das ganz in der Ordnung.

Zu Grunde hat sie Recht dann. Denn eine Staatsautorität, die hier eingestuft wird, gibt es nicht mehr. Und jeder einzelne förmliche Landrat verfiel über mehr als hundert Jahre der Bevölkerung, als heute die ganze Reichsregierung. Man kann also wirklich von Wahlbeeinflussung nicht sprechen. Wenn die Reichsregierung das trotzdem behauptet, beweist sie nur, daß sie immer noch an längst veralteten Anschauungen klebt.

Die belgischen Minister in London

London, 1. Mai.

Der belgische Premierminister Drenth und Außenminister Quinon sind heute abend in London eingetroffen und an dem Abendschmaus in der Wohnung des belgischen Botschafters im Hotel de la Marine vom belgischen Amt begrüßt worden. Sie besaßen sich wegen noch Chequers, um mit Nachschon die Frage der Sachverhalte zu erörtern. Nach vielfacher Unterredung mit den belgischen Ministern, die auch das russische Problem zur Sprache bringen. Am Sonnabend treten sie wieder die Redezeit an.

Die deutsche Regierung braucht nicht näher auszuführen, daß eine außerordentlich ernste Situation geschaffen werden soll, wenn die polnische Regierung geneigt sein sollte, die Durchführung dieses Vermögensantrages sich zu eigen zu machen. Die deutsche Regierung habe bereits eine Verabredung vom 31. März über die Stellungnahme aus den Interessentenverhandlungen dahin zum Ausdruck gebracht, daß es sich um deutsche Staatsbürger handele, die in dem Verbot stehen, sich gegen die deutschen Staatsgewalten zu wenden. Angesichts der betrüblichen Lage, die sich in Oberschlesien für die deutschen Reichsangehörigen unsterblich herausgestellt haben, weist die deutsche Regierung mit Nachdruck auf die schwerwiegenden Folgen dieses Zustandes hin und ersucht sie, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, anderenfalls würde sich die deutsche Regierung für alle Schäden an Eigentum und Leben verantwortlich zu machen, die deutschen Staatsangehörigen angefallen wären.

Überhaupt wird es Zeit, daß wir uns von solchen Anschauungen lösen. 3. A. sind wir immer noch der Meinung, daß es sich nicht lohnt, daß die Germanen Minister durch das amtliche Telegraphenbureau ihre privaten Geschäfte besorgen und für sich Neuland machen lassen. Auch das ist durchaus überflüssig. Neben Zug finden wir in der Zeitung Berichte über die Wahlen, die unsere Zeitungen auf Wahlversammlungen gehalten haben. Sie sind wirklich jedem Reichstagen Ehren: die Verammlungen sind stets überfüllt, die Reden hochbedeutend, das Publikum hingefesselt. Opposition magt sich nie zu regen. Und wenn es doch geschieht, werden ihre Vorführer serienmatt.

Der Zukunftsbericht der Organisationsausschüsse Mitte nächster Woche

Paris, 1. Mai.

Die Organisationsausschüsse sollen Mitte nächster Woche zusammenkommen. Die verschiedenen von der Reparationskommission und von der deutschen Regierung ernannten Mitglieder der Organisationsausschüsse sind bereits aufgefordert worden, sich miteinander in Verbindung zu setzen. Dr. Schmidt und Sir Robert Anderson, die bereits mit der Ausarbeitung der Statuten für die Goldrente und die Wohnrenten miteinander beschäftigt sind, werden sich voraussichtlich wieder in Verbindung setzen, die Mitglieder der Ausschüsse für die Eisenbahn- und Industrieobligationen dagegen voraussichtlich durch Vermittlung der Reparationskommission und der Reparationskommission.

Ein Polizeiberleutnant als Spion

Breslau, 2. Mai.

Der Strafgesamter des Breslauer Oberlandesgerichtes verurteilte den 27 Jahre alten Polizeiberleutnant Adolf Wachner wegen Spionage zugunsten Frankreichs und Italiens zu 12 Jahren Zuchthaus. Wachner war in Kontakt mit dem französischen Spionnage de Roux, der dort ein Nachrichtenbureau unterhielt und Arbeiter ins Ausgehört entwarf, in Verbindung getreten, hatte für ihn Reisen unternommen und ihm in 30 Briefen allerhand Mitteilungen gemacht, deren Geheimhaltung im Interesse des Deutschen Reiches gelegen war.

Das Telegraphenbureau, das solche Berichte verfaßt, und die Zeitungen, die sie wiedergeben, treiben aber beileibe keinen Spionismus. Sie blögen auch nicht die Geschäfte einzelner Parteien. Sie sorgen für die Aufführung des Volkes — genau jo, wie es die heimische Rundfunkorganisation tut.

Die optimistische Auffassung Londons weiterhin gestärkt

London, 1. Mai.

Die optimistische Auffassung über die Aussichten des Reparationsplanes wird weiterhin gestärkt durch Nachrichten aus Rom. Es berichtet der Korrespondent der „Times“ von dem klaren Tendenzen, welche sich voraussichtlich wieder in Verbindung setzen, die Mitglieder der Ausschüsse für die Eisenbahn- und Industrieobligationen dagegen voraussichtlich durch Vermittlung der Reparationskommission und der Reparationskommission.

Ungarisch-slowakisch-italienische Annäherungen

Brag, 1. Mai.
(Eigener Drahtbericht.)

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik Masaryk hat sich, wie die „Tribuna“ berichtet, nach Italien zu einer Erkundungszug begeben. Dr. Masaryk dagegen wird mit der italienischen Regierung demnächst Verhandlungen über Finanz- und Reparationsfragen und über die Frage der politischen Beziehungen zwischen beiden Ländern führen. Es wurde erklärt, daß sich die kleine Entente gegen eventuelle deutsche Angriffe immer schärfen müßte. Daher wäre ihre Politik auf solcher Grundlage eine Selbstverständlichkeit. Ein Eintritt Ungarns in den Bund bliebe zu erörtern. Dagegen miete ein Eintritt Italiens gegenwärtig abgelehnt werden. Die russische Regierung werde ausfindig belassen immer nur zu Zwecken ihrer Propaganda benutzen.

Zuletzt stimmt aber allerlei nicht. So sprach kürzlich Herr Stresemann in Breslau. Er verteidigte das, was er getan und was er offenbar für Aufnahmepolitik hält. Aus der ganzen Aufmachung sah man, daß er lieber darauf rechnen, keinen Widerspruch zu finden, wußte er doch ganz genau, daß alle sog. Kanonen der anderen Parteien gleichfalls Maßregeln hielten und daher nicht die Möglichkeit hatten, auf seiner Verammlungen zu erscheinen.

Der Entwurf des französisch-deutschen Handelsvertrages fertiggestellt

Paris, 1. Mai.

Nach dem „Matin“ hat der Handelsminister Loucheur die Verhandlungen für ein französisch-deutsches Handelsabkommen entworfen. Dieses Abkommen soll die Januar des Jahres fälligen Verhandlungen ersetzen, die trotz des Vorhandenseins des Handelsvertrages nach Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien-Kolonien getroffen worden seien. Der „Matin“ hebt hervor, daß, wenn die französische Regierung sich rechtzeitig an den Entwurf gewandt hätte, der gegenwärtige Zustand hätte verlagert werden können.

Die unterdrückten Vlamen regen sich

Brüssel, 1. Mai.
(Eigener Drahtbericht.)

Mehrere Blätter, besonders „Kamp“ und „De Pers“ bringen aufgeregte Berichte aus Belgien. In der Unzufriedenheit in Brüssel soll es eine allüberall verbreitete Bewegung geben. Ein vlamischer Student soll von einem vlamischen gelegentlich einer Studentenversammlung aus diesem Lande entlassen worden sein. Kurz vorher soll es nicht bei Brüssel wegen der niederländischen Sprache anlässlich eines allüberall verbreiteten Kongresses in Antwerpen auf der Straße gekommen sein. Dann soll die belgische Arbeiterpartei durch Sandverlei für die vlamische Sache gewonnen worden sein.

Aber er hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Der deutschnationalen Landesgeschäftsführer Dr. Krause erbat das Wort und stellte in aller Höflichkeit die Frage, weshalb dem deutschen Volk einer der wichtigsten Punkte des Sachverständigen-Gutachtens, die Bestimmungen über die Eisenbahnrenten, vorenthalten worden sind. Das Publikum horchte auf und in schillerter Verlegenheit erklärte Herr Stresemann, er sei dafür nicht verantwortlich, da er zu jener Zeit von Berlin abwesend gewesen und der für die Rechte bestimmte Bericht von untergeordneten Organen angefertigt und ihm nicht vorgelegt worden sei.

Der Reichswirtschaftsminister über die Industrieobligationen

Berlin, 2. Mai.

Gehtern vormittag trat der Arbeitsausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates in die Einzelberatung über das Sachverhalte der Industrieobligationen ein, nachdem einige Tage zuvor bereits eine eingehende Einzelberatung über das vom Sachverständigenrat vorgelegene Wirtschaftsprogramm stattgefunden hatte. Man befaßte sich zunächst mit den fünf Milliarden Industrieobligationen, die in dem Gutachten vorgesehen sind. Die wichtigste Diskussion über die Frage, ob die Wähler der Industrieobligationen sich ausschließlich aus dem Kreis der Industriebetriebe ausgenommen werden könnten. Auch die Frage, ob die Industrieobligationen ausschließlich den Industriebetrieben vorbehalten werden könnten, wurde erörtert. Zum Schluß beschloß der Ausschuss, die Frage, ob es angeht, sei, über die Industrieobligationen eine eingehende Beratung werden über die Industrieobligationen abgelehnt. Am nächsten Montag wird über die Industrieobligationen diskutiert werden. Der heutigen Verhandlungen wurde die Beschlüsse der Industrieobligationen be-

Auch die Darmlosten schüttelten den Kopf. Ein Außenminister geht auf Maßregeln und überläßt die Erfüllung seiner wichtigsten Pflichten untergeordneten Organen, die ihnen so gar nicht gewachsen sind! Das war der Eindruck, den das Publikum mit nach Hause nahm und der von der nationalen Presse Breslaus noch stärker unterstrichen wurde. Die Verammlungen würden so ein wenig als schlimmen Wirtserfolge. Das öffentliche Telegraphenbureau aber mußte von einem glänzenden Siege Stresemanns zu berichten.

Zwei Tage darauf kam dann die bekannte amtliche Mitteilung, die im Widerspruch zu Stresemanns Worten zu erzählen mußte, daß die Reichsregierung selbst unrichtig nur einen unvollständigen Bericht zur Verfügung gehabt hatte. Die „untergeordneten Behörden“ waren also offenbar mit der ihnen zugeordneten Hofhaltung unzufrieden und soeben es vor, ihrerseits die übergeordneten Behörden bloßzustellen. Denn was kann deren Unzufriedenheit in helleres Licht rufen als die Tatsache, daß sie sich nicht einmal die Bemerkungen zu beschaffen verstanden, über die Rede sagte und die französische Zeitung veröffentlichte. Wirklich bezaubernd war uns in diesem Bericht, ein „Times“ und „Matin“ zu abonnieren. Dann werden wir sicher über die große Maßnahme besser informiert sein als heute, da wir einen Außenminister nebst Staatssekretären, Vorkämpfern, Gesandten, Ministerialdirektoren, Ministerialräten u. a. w. beschreiben

1. A.	1.00
2. A.	0.80
3. A.	0.60
4. A.	0.40
5. A.	0.20
6. A.	0.10
7. A.	0.05
8. A.	0.02
9. A.	0.01
10. A.	0.005
11. A.	0.002
12. A.	0.001
13. A.	0.0005
14. A.	0.0002
15. A.	0.0001
16. A.	0.00005
17. A.	0.00002
18. A.	0.00001
19. A.	0.000005
20. A.	0.000002
21. A.	0.000001
22. A.	0.0000005
23. A.	0.0000002
24. A.	0.0000001
25. A.	0.00000005
26. A.	0.00000002
27. A.	0.00000001
28. A.	0.000000005
29. A.	0.000000002
30. A.	0.000000001
31. A.	0.0000000005
32. A.	0.0000000002
33. A.	0.0000000001
34. A.	0.00000000005
35. A.	0.00000000002
36. A.	0.00000000001
37. A.	0.000000000005
38. A.	0.000000000002
39. A.	0.000000000001
40. A.	0.0000000000005
41. A.	0.0000000000002
42. A.	0.0000000000001
43. A.	0.00000000000005
44. A.	0.00000000000002
45. A.	0.00000000000001
46. A.	0.000000000000005
47. A.	0.000000000000002
48. A.	0.000000000000001
49. A.	0.0000000000000005
50. A.	0.0000000000000002
51. A.	0.0000000000000001
52. A.	0.00000000000000005
53. A.	0.00000000000000002
54. A.	0.00000000000000001
55. A.	0.000000000000000005
56. A.	0.000000000000000002
57. A.	0.000000000000000001
58. A.	0.0000000000000000005
59. A.	0.0000000000000000002
60. A.	0.0000000000000000001
61. A.	0.00000000000000000005
62. A.	0.00000000000000000002
63. A.	0.00000000000000000001
64. A.	0.000000000000000000005
65. A.	0.000000000000000000002
66. A.	0.000000000000000000001
67. A.	0.0000000000000000000005
68. A.	0.0000000000000000000002
69. A.	0.0000000000000000000001
70. A.	0.00000000000000000000005
71. A.	0.00000000000000000000002
72. A.	0.00000000000000000000001
73. A.	0.000000000000000000000005
74. A.	0.000000000000000000000002
75. A.	0.000000000000000000000001
76. A.	0.0000000000000000000000005
77. A.	0.0000000000000000000000002
78. A.	0.0000000000000000000000001
79. A.	0.00000000000000000000000005
80. A.	0.00000000000000000000000002
81. A.	0.00000000000000000000000001
82. A.	0.000000000000000000000000005
83. A.	0.000000000000000000000000002
84. A.	0.000000000000000000000000001
85. A.	0.0000000000000000000000000005
86. A.	0.0000000000000000000000000002
87. A.	0.0000000000000000000000000001
88. A.	0.00000000000000000000000000005
89. A.	0.00000000000000000000000000002
90. A.	0.00000000000000000000000000001
91. A.	0.000000000000000000000000000005
92. A.	0.000000000000000000000000000002
93. A.	0.000000000000000000000000000001
94. A.	0.0000000000000000000000000000005
95. A.	0.0000000000000000000000000000002
96. A.	0.0000000000000000000000000000001
97. A.	0.00000000000000000000000000000005
98. A.	0.00000000000000000000000000000002
99. A.	0.00000000000000000000000000000001
100. A.	0.000000000000000000000000000000005



... und für den Verkehr mit dem Auslande halten wir uns einen Bapagel, der unentwegt da sagt.

Auch der Fall Ebert-Canher gehört in das Kapitel der Wahlpropaganda. Man erinnert sich, daß Dr. Canher dem Reichspräsidenten vorband, den Wahlkampf im Januar 1918 geleitet zu haben. Herr Ebert klagte, Herr Canher trat den Wahrscheinlichkeiten an, die Klage wurde zurückgezogen. Als das unliebsame Aufsehen erreichte und Herr Canher seine Bestätigung wiederholte, wurde die Klage abermals erhoben. Und nun wird amtlich bekannt gegeben, Herr Canher sei in die Schweiz geflohen und der Prozess könne deshalb nicht zu Ende geführt werden.

Sonderbar, höchst sonderbar. Ob die Flucht in die Schweiz nicht alsbald nach dem Wahlen als falsche Information untergeordneter Behörden herausstellen wird?

Merkt dieser ein streng kirchliches Blatt zu lesen das Bedürfnis empfand, pflöge die „Kreuz-Zeitung“ oder den „Reichsboten“ zu abonnieren. Sollte kann dafür die „Woffische“ bestellt werden.

Zufachlich, die „Woffische“ läßt keinen Tag vergehen, an dem sie nicht wenigstens einen kurzen Ausblick auf geistlicher Feder brächte, in dem das Christentum warm verteidigt wird. Man könnte glauben, daß aus dem Glauben, der sich für moderne Geschichtsschreiber und über Waffen und Wunder wehrt, ein Nautilus geworden ist. Aber nicht genau, nein, so erkennt man, woher der Wind weht. Es wird nicht das Christentum verteidigt, sondern das Judentum, dem wir nach Ansicht der „Woffischen“ jenes zu verdanken haben. Und als Gegner des Christentums werden nicht Suffrierer und Altheisten bekämpft, sondern die Woffischen, die angeblich den Wotansakt wieder aufleben lassen wollen!

Die Sache würde bloß komisch, wenn es nicht so peinlich herüber würde, daß Gefühls- und solchen Handlungsdienern bereiten. Und an ihrer Spitze marschieren ein Herr, der unlängst einige Amtsbücher denunzierte, die im Strichgebirge des Kaisers abenden und der Vorführung, eine fürbitte für den katholischen Dissidenten Ebert in das Strichgebirge aufzunehmen!

Es ist überhaupt ein besonderes Kapitel, dieses Streitziehen der Religion in den Wahlkampf. Im allgemeinen ist das eine Spezialität desentrums. Aber auch andere Parteien sind da nicht frei von Sünde. Trübsal wirkt es bloß, daß auch das zuweilen humoristische Formen annimmt.

Ein deutschnationaler Wahlkämpfer spricht über Aufsehenpolitik. Ein Volksparteiler tritt ihm entgegen und bezeichnet ihn als Träger jenes deutschen Schwertgeistes, der schon zu viel Unheil über die Welt gebracht hat. Sernoch empfindt sich ein Privatgespräch zwischen den beiden und in seinem Verlauf erwähnt der deutschnationale auffällig, daß seine Familie ursprünglich aus Niederhessen stamme. Darauf der Volksparteiler: „Das ist mir sehr interessant. Sie wären auch einer von jenen gewesen, die sich unter Karl dem Großen nicht taufen ließen.“ Der deutschnationale lacht ihm ins Gesicht: „Der Gehante ist mit ganz neu, aber ich muß gestehen, daß er mir gefällig. Witterfind war mir immer unheimlicher als Karl der Große.“

Das Gespräch wird durch das Einschreiten anderer unterbrochen. Einige Wochen später erzählt der deutschnationale, daß der Herr Volksparteiler seitdem auf jeder Wahlversammlung emphatisch dabei war, für einen Wotansbater zu stimmen, für einen Mann, der — man denke! — sich schon vor tausend Jahren nicht hätte taufen lassen.

Karl der Große und Witterfind haben es sich sicher nicht träumen lassen, daß sie noch einmal Wahlreden würden dienen müssen.

Von den Herren Marx und Strelmann mitfamt ihrem jüdischen Klempnerbureau zu Wittenberg. Wieviel ist es schamlos, wenn eine Wahlplauderei ohne vorgefassten Plan diesen Weg geführt hat. Wieviel führt das Schicksal uns den besten Weg von schmachtbedeckter Erfüllung zu todemutigem Freiheitskampf. Wieviel liest der 4. Mai wirklich im Zeichen Hermanns, Witterfinds, Steins, Wülfers — und Bismarcks!

Die Folgen des Schiedspruchs im Ruhrbergbau

Sten, 1. Mai.
In dem am 28. April gefällten Schiedspruch über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau ist für die in den Kohlezeilen und den Nebenproduktbetrieben beschäftigten Arbeiter eine Verringerung der allgemeinen Arbeitszeit um 9 Stunden pro Woche (einfach, Sonntag) vorgesehen. Damit würde man in diesen Betrieben wieder bei der achtstündigen Arbeitszeit angelangt sein. Wie in der heutigen Zeit angehend der ungenügenden Löhne, die der Ruhrbergbau zu tragen hat, ein derartiger Schiedspruch gefüllt werden konnte, ist vollkommen unverständlich. Die im Ruhrbergbau aufgelegten Löhne sind durch die neuen Wotansabnahmen nicht vermindert worden. Die Löhne müssen 1/4 bis 1/2 ihrer gesamten Produktion ohne Berücksichtigung abfließen. Die dadurch entstehenden Verluste sind so groß, daß sie das gesamte Kapital der Ruhrindustrie in einigen Jahren vollkommen aufgebraucht haben würden. Die in den letzten Wochen bezüglich Arbeitszeit und Lohn gefällten Schiedsprüche würden eine Belastung des Ruhrbergbaus zur Folge haben, die dieser ungenügend tragen kann und die gewissermaßen in kurzer Zeit die Einstellung vieler Betriebe zur Folge haben müßte. Die im Bergarbeiten in dem Schiedspruch vom 28. April zurartenden Löhnerhöhungen von durchschnittlich 15 Prozent ab 15. April würden einen Mehrertrag von rund 84 Millionen Goldmark im Monat erfordern. Durch die in dem Schiedspruch vom 28. April vorgesehene Verringerung der Arbeitszeit in den Kohlebetrieben würde die Neueinstellung von mehr als 10 000 Arbeitkräften erforderlich, wodurch eine Steigerung der Ausgaben für Löhne um weitere 15 Millionen im Monat notwendig wäre. Es ist ferner nicht außer acht zu lassen, daß die feststen Betrieben seit dem Inkrafttreten des Schiedspruchs fähig, sich am Januar eine erhebliche Steigerung erfahren haben. Alle diese Verluste sollen der Ruhrbergbau ohne die geringste Lohnsteigerung tragen. Es ist genug nicht zu erkennen, daß die Vergütung des Ruhrgebietes zuerst unter der ungenügenden Wirtschaftslage flakt zu leiden haben. So sehr man ihnen auch an sich eine Verbesserung gönnen muß, so muß doch auf die äußerst bedrohliche Lage im Ruhrbergbau Rücksicht genommen werden, sonst könnte dieser Schiedspruch zu einem Danerungsgrund für die Ruhrindustrie werden. Derartige Bewilligungen müssen schon in ganz kurzer Zeit zu einer Katastrophe führen, da die Ausgaben des Betriebes in den letzten Monaten nur noch durch zu hohen Einsparungen aufgenommene Kredite haben aufrecht erhalten können.

Ein Mord im Wahlkampf

Merlin, 2. Mai.
(Eigener Drahtbericht.)

Der Wahlkampf in Groß-Berlin hat heute mit der Erschießung eines Mannes in Höhepunkt der heftigsten Verbrechen eines Mordes geführt. Dort ist der 25jährige Arbeiter Walter Götze von Ostendestrasse 111 in der Nähe des Reichstages erschossen worden. Götze war auf dem Heimweg begriffen und kam kurz nach Witternau vor dem Ministergericht in Höhepunkt vor, in dem sich auch die Polizeiwache befand. Er wurde von einem Mann, dessen von der anderen Seite mehrere junge Leute, die Partei anstehen, auf dem Ostendestrasse zu sehen war und für die Woffische Partei bestimmt waren. Götze, der politisch unbekannt war, verlor das Bewußtsein und benachrichtigte die Polizei. Er geriet in die Hände der Polizei, in dessen Verlauf einer der jungen Leute einen Revolver zog und auf Götze schuß. Götze wurde in die Brust getroffen, konnte aber noch einige Schritte weitergehen. In der Polizeiwache hatte man den Schuß gehört. Die Beamten führten heraus und konnten gerade noch den zusammenbrechenden Götze aufheben. Fünf Verdächtige wurden im Laufe der Nacht von der Polizei ermittelt und festgenommen. Die Vernehmungen, die in der Nacht einsetzten, gingen am heutigen Vormittag weiter und haben noch keine Klarheit über die eigentliche Täterliste bringen können.

Nationale Freiheitspartei

Die Führer der Partei Gustav Hoepf, über den die „Arbeitsboten“ in Wilmanns (Südwestfalen) einige nette kleine Einzelheiten bringt. Hoepf verlebte dort in den Jahren 1915 und 1916 eine Weile zu spielen, gab sich als Rechtsanwalt aus. In Witternau wurde er im Jahre 1917 in ein „Deutsches Patriotenbündnis“ zu schaffen, gründete er einen „Deutschen Patriotenbund“, der seinen Sitz angeblich in Berlin hatte. Tatsächlich gab es diesen Bund überhaupt nicht. Die Sache sah also nach Schwindel aus. Nach Schwindelarbeit wurde sie, als Hoepf mit dem Patriotenbündnis eine Verheerung verband, durch die viele Klaffen heringeleitet wurden.

Bervierfachung der Rölle für Postpatete in das unbesetzte Gebiet

Sten, 1. Mai.
Wie der Industrie- und Handelskammer von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Postaufschläge für Postpatete von dem besetzten in das unbesetzte Gebiet mit Wirkung ab 2. Mai vierfach zu werden. Es beträgt demnach die Gebühr für Patete bis zu 5 Kilogramm 0,80, von 5 bis 10 Kilogramm 1,60, von 10 bis 15 Kilogramm 2,40, von 15 bis 20 Kilogramm 3,20, von 20 bis 30 Kilogramm 4,80, von 30 bis 40 Kilogramm 6,40, von 40 bis 50 Kilogramm 8,00, von 50 bis 60 Kilogramm 9,60, von 60 bis 70 Kilogramm 11,20, von 70 bis 80 Kilogramm 12,80, von 80 bis 90 Kilogramm 14,40, von 90 bis 100 Kilogramm 16,00. Die Postaufschläge für die unbesetzten Gebiete betragen für die gleichen Gewichtsklassen 1,20, 2,40, 3,60, 4,80 und 6,40, ausgleichend Behandlungsgeld.

Die Kehrseite der französischen Pfänderpolitik

Berlin, 1. Mai.
Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Bonarzo behauptet in seinen Wahlreden noch wie vor, daß das Ruhrgebiet produktiv sei und nennentlich im Jahre 1923 produktiv gewesen sei. Dies ist mit den heutigen Verhältnissen nicht übereinstimmend. Die Franzosen haben zwar 1923 im besetzten Gebiet rund 50 Millionen Goldmark bei den Kassen der Reichsbank und der öffentlichen Verwaltungen weggenommen, ferner Kohlen, Eisen, chemische Erzeugnisse und sonstige Gegenstände im Werte von rund 40 Millionen Goldmark abgeführt. Dennoch haben sie etwa 20 Millionen Goldmark an Steuern und einen geringen Betrag an Zöllen und Ausfuhrabgaben erpreßt. Die Einnahmen von insgesamt 470 Millionen Goldmark sind aber außerordentlich teuer erkauft. Die Kosten der Beseitigung des Abfalls der Ruhrarmee und des Personal der sogenannten Pfänderverwaltung hätten einen erheblichen Betrag dieser Einnahmen aufgezogen. Andererseits haben die Franzosen durch die Ruhrbesetzung und die damit verbundenen Zwangsmaßnahmen (Beschlagnahme der Forsten, Jälle, Entziehung der Bahn, der Bergwerke, besondere Regelung der Eisen- und Kohlenausfuhr, Verstaatlichung der Eisenbahn, Beschränkung des gesamten privaten und öffentlichen Lebens) Deutschland einen Gesamtschaden von 3 bis 4 Milliarden Goldmark zugefügt. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die französische Pfänderpolitik jeder Zahl zu einem völligen Ruin Deutschlands und damit zu einer Verheerung der deutschen Zahlungsfähigkeit überhaupt führen müßte.

Frankzösische Rohheit

Wiesbaden, 1. Mai.
Der hat nun schon der dritte evangelische Geistliche französischer Genat weichen müssen. Herr Haupt aus dem Rorort Wehlen mußte nach grober Behandlung und hierfürigen schändlichen Demütigungen fliehen, um der drohenden Verhaftung zu entgehen. Der evangelische Gemeinde Weizen hat sich große Erregung bemächtigt, zumal der Vater des Geistlichen kurz nachher starb und der Sohn der Beerdigung fernbleiben mußte.

Der 1. Mai in Oberhessen

Meinberg, 1. Mai.
Trotz des bestehenden Verdachtes hat die kommunistische Partei in fast allen größeren Orten des oberhessischen Industriegebietes die Anhänger der Demonstrationen in die Straßen zu legen aufgerufen. In den Bezirken von Meinberg und Dauterode ist es gelungen, die Demonstrationen zu zerstreuen, ohne daß dabei Menschen verletzt worden sind. Im Bezirk Sindenberg wird jedoch die kommunistischen Demonstrationenversuche leider nicht so unblutig verlaufen. Als die Schupo einem Demonstrationen entgegentrat, hat der kommunistische Führer im Meinberg ein Mordverbrechen wurde bei dem Spalengelände aus sehr heftig beschossen und mit Steinen beworfen. Die Polizei war gezwungen, von der Schupo Gebrauch zu machen. Drei Personen erlitten zwischen Demonstrationen und Schupo sind bei Verlesern erschossen und fünf Personen zum Teil schwer verletzt worden. Unter der Schupo steht sich auf Sindenberg ein Frau. Alle anderen Demonstrationen innerhalb des Bezirkes Sindenberg wurden ohne Anwendung der Schupo zerstreut, trotzdem aus einem Zuge, der sich von Zaborn nach Sindenberg bewegte, gegen die Schupo eine Handgranate geworfen wurde. Gegenwärtig herrscht im ganzen Bezirk Ruhe.

Blutige Unruhen in Gera

Gera, 1. Mai.
Im Laufe des heutigen Tages kam es in Gera an mehreren Stellen zu blutigen Unruhen. In der Nacht zum 30. April fand eine Versammlung der Kommunisten in Gera statt, die von den Demonstranten, als die Polizei zur Auflösung aufrief, wurde

„Schlesische Zeitung“ Nr. 818 vom 11. April 1923.
Der Herr Hoepf ist ferner bekannt aus einem Privatgespräch mit einem armen Arbeiter, der er für einen kleinen Betrag 600 Goldmark abverlangt, während er den Rest anderer Gelder gegenmäßig seinem Erbschaftsprogramm für unklar macht.

„Schlesische Zeitung“ Nr. 866 vom 8. August 1923.
Der Herr Gustav Hoepf prägte in Kreuzburg (Kreis 1923) die Behauptung, daß die größte Sünde des deutschen Volkes, daß die Revolution 1918 keine richtige Revolution geworden ist.

Der in den Westfälischen-Sträßer Landtag am 18. Juli 1923. Anführer hat sich der kommunistischen Partei angeschlossen. „Deutsche Tageszeitung“ Nr. 100 vom 28. April 1923.

Sollte es noch Streiks geben, die sich durch den Namen „Honnat Freiheitspartei“ bezeichnen ließen, so werden sie nicht stattfinden, wenn sie sich nicht gegen die Partei richten werden. Die Streiker werden aber bei den Streiken landen, die nicht national, sondern international sind und statt einer Niederlage der Partei der Volkswahlgänger darstellen.

Das Ergebnis der Betriebsratswahlen im Remscheider Bezirk

Remscheid, 1. Mai.
Die Remscheider Betriebsratswahlen haben nachfolgende Ergebnisse gehabt. In der bergischen Schürleichen wurde die Arbeitervereine nach die Wotauer Klösung des deutschen Gewerkschaftsverbandes eine eigene Liste aufammenbringen lassen. Der Bergische Metallarbeiterverband und der Bergische Eisenarbeiterverband haben fünf Mann in den Betriebsratswahlen zum ersten Male mitgeführt. Die Arbeitervereine des Betriebsrats wird von Hirsch-Dunker gestellt. In Witternau wird der gesamte Betriebsrat von den Christlichen Gewerkschaften gebildet, obwohl er sich bisher ausschließlich aus Kommunisten zusammensetzte. In weiteren kleineren Betrieben kann man die Beobachtung machen, daß sich überall die Hirsch-Dunker-Gewerkschaften und der Bergische Metallarbeiterverband die Mandate zu den Betriebsräten in die Hand bekommen haben; ebenso kann man feststellen, daß auch der Streit die Kommunisten vielfach nicht imstande sind, eigene Listen aufzustellen.

Es folgte mit Knüppeln angegriffen. Ein größeres Betrieben bei mehrere darunter mit dem Streifen „Kommunisten“ bei mehrere Betrieben auf der Straße blieben. Ein Arbeiter bei Nachmittags kam es zu weiteren Anfeindungen und kleinen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Deutschen. Am Abend wurde die gesamte, in Gera lebende Arbeiterbewegung durch die Polizei zur Scherung der ganzen Innenstadt eingesperrt, da sich vor der Stadt die Deutschen aufstellten, eine immer größer werdende Menschenmenge angeammelt hatte, ansehender in der Nacht, das die Hirsch-Dunker die Polizei trieb die Menge auseinander, wurde ein großer Anzahl Personen verletzt worden. Außerdem erlitten mehrere Hirsch-Dunker durch Anfeindungen der Hirsch-Dunker-Führer der Kommunisten konnten zum größten Teil festgenommen werden. Auch aus Weiden werden Anfeindungen der Kommunisten gemeldet.

Die Besetzung der Landratsämter von Herzfeld und Randow

Herzfeld, 1. Mai.
Der der sozialdemokratischen Partei angehörige Landrat Dr. von Sarnack, der Kommunisten der Kreis Randow von der Besetzung der Landratsämter vorgeschlagen worden, da von 50 Stimmen 11 für ihn abgegeben wurden. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß Herr von Sarnack als Landrat jetzt wieder wieder zurück zu kommen. Demnach ist die Besetzung der Landratsämter durch die sozialdemokratische Partei bestimmt. Die Besetzung der Landratsämter durch die sozialdemokratische Partei besteht aus 11 Sozialdemokraten und 6 Bürgerlichen, die den Landrat Sarnack abliehen.

Ein Verhältnismahl-Gesekentwurf in England

London, 1. Mai.
Großes Interesse bringt man der morgen im Unterhaus vor sich gebenden zweiten Lesung eines Gesetzesentwurfes für proportionale Wahl entgegen, der von Herbert Morrison und anderen liberalen Mitgliedern des Hauses eingebracht worden ist und die grundsätzliche Forderung der liberalen Partei gefunden hat. Auch ein Teil der Arbeiterpartei unterstützt den Antrag. Wie die Presse mitteilt hat sich die liberale und liberalen Partei mit Ministerpräsident Macdonald ins Benehmen gesetzt, um ihn zu veranlassen, den Antrag ohne offizielle Unterstützung anzunehmen zu lassen. Es heißt, daß von der Antwort Macdonalds jetzt die Richtung der liberalen Partei der Arbeiterpartei (sozialdemokratisch) die liberale Partei hält das Verhältnismahlgesetz für gerechtfertigt als das bisherige. Mit dieser Angelegenheit hat sich heute auch die Kabinetsregierung des sozialistischen Staatskabinetts, an dem Lord Birkenhead teilnimmt, beschäftigt, denn eine amtliche Erklärung über diese Kabinetsregierung befragt, daß das Parlament eine Veränderung des Repräsentantengesetzes von 1918 in Betracht habe.

Die Verhältnismahlvorlage der liberalen Partei ist ein besonderer Schwierigkeit, als Macdonald ein Gegner der Verhältnismahl ist. Wenn er also die Unterstützung des liberalen Hauses verweigert, dann unterzeichnet er die Todesurteil für sein Kabinett. Es kann sich aber eine Wahl entscheiden, und es fragt sich, ob Macdonald ausgeben will. Wenn nicht, dann muß er einem organisierten liberalen Parteibeamten begegnen, der von der Arbeit distanz wird, den Beweis zu erbringen, daß die Partei Macdonalds eine durchaus demokratische Frage hat unter den Tisch fallen lassen.

Die kleine Entente — militärisch gegen Deutschland!

Paris, 1. Mai.
Zant „Tribuna“ betonte Staatspräsident Mariani gegenüber einem Mitarbeiter des Blattes, daß die kleine Entente militärisch gegen Deutschland in Bewegung ist. Er sprach von dem D. O. R., gegen die Orientierung Berlin-Sabod gerichtet ist. Daraus erklärten sich die Sympathien Frankreichs für die kleine Entente. Die Tribuna-Kommission hat sich bisher gegenüber Deutschland nicht ausgesprochen, weil es in Italien sowohl vor als auch während der letzten beiden Weltkriege die militärische Unterstützung des Willens Frankreichs in Rom gute finanziellen und wirtschaftlichen Beziehungen, aber politische Betrugungen seien nicht ausgeschlossen.

Australiens Schiffsbauprogramm

Melbourne, 1. Mai.
Das Schiffsbauprogramm des australischen Reiches wird für die nächsten 9 Jahre bei einem Bau von 4 leichten Kreuzern und mehreren U-Booten. Ein jedes der U-Boote kostet ungefähr 250 000 Pfund kosten.

Arbeiter!

wer nicht „stempeln“ gehen muß, schuftet für weniger als den Friedenslohn. Manchmal ist's vielleicht gar zum Sterben zu wenig. Die Privatwirtschaft ist totgemacht, aber die Bonzen mästen sich weiter. Wer noch arbeitet, muß für Frankreich mitschuffen. Die Heilstätten müssen geschlossen werden, die Gefängnisse sind überfüllt. Aber Galizier sind dick und fett geworden! Das sind die Folgen des Klassenkampfes: Zahlt ihnen heim, den Volksverderbern u. Jugendverführern und

Wählt deutschnational!

Beamte!!

Eure fehigen Hungergehälter sind die Folge sozialistischer demokratischer Mißwirtschaft! Jetzt wurdet Ihr abgebaut, nachdem auch unsere Privatwirtschaft vernichtet ist. Sind auch die ungelerten „Genossen“, die man Euch in die Klemme setzte, mit abgebaut? Wollt Ihr den Wiederaufbau, neue Arbeit und wieder auskömmliche Gehälter, dann

Wählt deutschnational!

Handwerker!!

Kleine Zersplitterungsparteien sind am Werke, die kommende große Rechtspartei zu gefährden! Wollt Ihr weiter ein Spielball sozialistisch-demokratischer Sozialisierungs- und Zwangswirtschaft sein? Soll der Steuerwahnsinn Euch weiter verarmen? Kleine Parteien können Euch jetzt nicht helfen, Euch rettet nur eine große, starke Rechtspartei!

Wählt deutschnational!

Frauen!

In Berlin haben sozialistische Behren den Schulkindern Raktänze beigebracht! So schamlos verdirbt der Marginalismus schon die Seelen der Kinder! Soll das sozialistische Gift weiter freisetzen? Soll unser Nachwuchs völlig verwahrloht sein? — Wollt Ihr Eure Kinder vor Furcht- und Sittenslosigkeit bewahren, so

Wählt deutschnational!

Wählt Liste 2: Hemeter, Leopold, Gereke, Jahnke!

Kaufleute!!

Wollt Ihr wieder unehrliches Geld haben und den Billionentrüffinn neu erleben? Wollt Ihr wieder von Denunzianten vors Richtergericht geschleppt werden? Soll der Inflationsjammer wieder kommen und Schiebern und Spekulanten auf neue Riesengewinne bringen? Soll Euer Mühlen um den Aufbau Eurer Existenz nutzlos sein? Ihr sagt: **Nein! Drum**

Wählt deutschnational!!

Angeestellte!

Die sozialistische Raubbauwirtschaft hat Deutschland totgefeuert. Ihr seid arbeitslos oder arbeitet für Hungergehälter. Eure Träume von einer bescheidenen Selbstständigkeit sind zertrümmert. Banken und Börsen, Juden und Schieber, Truste und Syndikate beherrschen das Wirtschaftsleben. Deutschland ist nicht nur von seinen äußeren Feinden unterjocht worden. Wollt Ihr ewig im Frontdienst des internationalen Großkapitals bleiben? Wollt Ihr noch weiter proletarisiert werden?

Heraus aus dem Elend! Wählt deutschnational!

Kleinhändler!

Für Demokratie und Marxismus seid Ihr überflüssige Schmarotzer. Ihr sollt vernichtet werden! Nur Warenhäuser, Konsumvereine und Kommunalbetriebe soll es geben. Und Truste und Syndikate sollen Euch vollends abwürgen! — Denkt an Eure Existenz und Eure Kinder!

Wählt deutschnational!

Ziehung 6. u. 7. Mal

Geld-Lotterie

der Deutschen Reichs-Lotterie

5633 Gewinne zu 500 Mark

150 000
50 000
20 000
10 000

Los zu 2 Reichsmark zu haben bei allen Verkaufsstellen. Preis pro Los 2 R. 20. **Deutsche Lotterien- und Anstalten-Gesellschaft, Berlin 6 10.**

Was ist Muttertag?

Flugblätter

druckt **Otto Thiele,**
Buch- und Kunstdruckerei, Halle (Saale)

Feine polierte **Schlafzimmer** vorzüglich zu verkaufen

Möbelfabrik Albert Martick Nachf.
Halle 2 a. Alter Markt 2

Der freihändige Verkauf meiner **diesjährigen** **Jährlingsböcke** (Merino) hat begonnen; schwere Figuren, reiche Wolle, Gewicht ca. 2 Str. Nach Anmeldung Wagen Hofla a. Harz.

Otto Creutzmann,
Tilleda a. Kyffhäuser.
Fernruf Hofla 15.

Elegante, massive **Dauerwäsche** Kraatz für 5 fach Leinen



fertigt in allen Formen Weiten und Höhen **W. Vogler, Halle (Saale),** Schulhofstr. 11, Schneekahl, 6a. Fernruf Nr. 536.

Hosenträger sehr große Auswahl II. Schneekahl, 6a. Fernruf Nr. 536.

Lebensmittel in besten Qualitäten reicher Auswahl II. Schneekahl, 6a. Fernruf Nr. 536.

Ed. Gory, Salzlaube 10, Fernruf Nr. 536.

Goldmark-Versicherung statt Papiermark-Versicherung.

Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung schreibt: „Die Versicherungsnehmer dürfen nicht ohne ihre Zustimmung zur Umschreibung ihrer Papiermarkversicherungen auf Goldmark angehalten werden.“ Diese Rechtsauffassung gilt natürlich auch für die öffentlichen Versicherungs-Anstalten. **In direkten Gegensatz hierzu stellt sich die**

Land-Feuersozietät der Provinz Sachsen

mit der Bekanntmachung vom 27. März 1924. Mit dieser Bekanntmachung will die Land-Feuersozietät der Provinz Sachsen ihre Versicherungsnehmer zur Umstellung ihrer Versicherungen verpflichten, falls nicht bis zum 14. April 1924 Einspruch erhoben sei. Die **Rechtsungültigkeit** einer derart einseitigen Erklärung müßte eigentlich der Land-Feuersozietät bekannt sein und kennzeichnet sich alsdann die veröffentlichte Bekanntmachung als eine bewußte öffentliche Irreführung.

Die Land-Feuersozietät der Provinz Sachsen, die vielerorts an Sympathie verloren zu haben scheint, befrachtet eine weitere Flucht ihrer Versicherungsnehmer zur Privatversicherung und versucht mit der erwähnten Erklärung ihre Mitglieder rechtlich unsicher zu machen. Wie sich das mit dem von der Land-Feuersozietät so gern betonten Charakter als **öffentliche, dem allgemeinen Nutzen, nicht Erwerbszwecken dienende Versicherungs-Anstalt vereinbart, überlassen wir dem gesunden Urteil der Versicherungsnehmer.**

Ortsgruppe Halle (Saale)
des Reichsverbandes der Deutschen Versicherungs-Generalagenten E. V.

Aus aller Welt

Schwere Wirbelstürme in Amerika

New-York, 1. Mai.
Wie aus Atlanta gemeldet wird, laufen gestern in drei verschiedenen Staaten des Südens verheerende Wirbelstürme. Mehr fünfzig Häuser wurden fast vollständig umgeworfen, mehrere Personen sind dabei ernstlich zu Schaden gekommen. Wie eine weitere Meldung aus dem Süden befragt, wurden 47 Menschen dabei getötet, 180 verletzt, eine große Anzahl wird noch vermisst.

San-Diego, 2. Mai.
Nach einer heftigen Meldung aus Atlantic in Nordamerika haben die Orkane, die gestern die Staaten Nord-Carolina, Florida, Süd-Carolina, Louisiana, Arkansas heimsuchten, furchtbare Schäden angerichtet. Mehrere hundert Verletzte sind um 9 Leben gekommen. Eine große Anzahl Verletzte werden noch vermisst. Da alle Verbindungen abgeschnitten sind, ist es unmöglich, genauere Einzelheiten zu erfahren. Die Stadt Dallas in Georgia ist völlig zerstört. Nach dem ersten gingen fünfstündige Wasserfälle nieder, an manchen Orten auch Hagel. Viele Brücken sind fast gänzlich zerstört. Der Schaden soll sich auf mehr als 10 Millionen Dollar belaufen.

28 000 Goldmark unterrichtet

Berlin, 1. Mai.
Durch einen ungetreuen Angestellten ist die Deutsche Exporator-Ges. in Berlin gekündigt worden. Als am

Wittwoch die Gehälter ausgezahlt werden sollten, entdeckte man, daß das für diesen Zweck bereitgestellte Geld, etwa 28 000 Goldmark, fehlte. Der dringende Verdacht, die Summe unterschlagen zu haben, richtete sich gegen den Wächterin Joseph Kraus, der seit einiger Zeit bei der Firma tätig war und auch zeitweise die Funktionen des Kassierers ausübte. Gestern war er nicht im Geschäft erschienen. Er hatte sich für einige Vornachmittagsstunden beurlauben lassen, weil er angeblich aus der Pension, in der er wohnte, umgehen wollte. Als man, da die Kassentücher fehlten, nach ihm suchte, war er weder in der alten noch in der neuen Wohnung zu finden. Daraufhin ließ man den Kassentisch öffnen und fand zwar die Kassette vor, jedoch nicht mehr das darin aufbewahrte Geld. Nach Lage der Dinge scheint wohl kaum ein Zweifel daran, daß sich Kraus das Geld angeeignet und gestern mit der Beute geflüchtet ist. Man vermutet, daß er sich noch dem Auslande begeben hat. Die polizeilichen Ermittlungen nach dem Flüchtigen sind bisher ergebnislos geblieben.

Heberfalle auf russische Fuge

Rosenhagen, 1. Mai.
Aus Moskau wird gemeldet: Der Moskauer Postamt-Wirt wurde gestern nacht von einer Heberfalle in den Räuberbande angefallen. Die den Raub begleitenden Metzgerknechte eröffneten auf die Mäuler ein Feuer, das die Räuber erwiderten. Hierbei wurden 6 Personen des Raubes und ein Räuber getötet. Der Kampf dauerte mehrere Stunden, das Geld angeeignet und gestern mit der Beute geflüchtet ist. Die polizeilichen Ermittlungen nach dem Flüchtigen sind bisher ergebnislos geblieben.

Republik-Gesellschaft von Räubern in seinem Hotel aufgehängt und um 100 000 Goldmark beraubt.

97 Tote in Wheeling geboren

Aus Wheeling in Virginia wird gemeldet: 97 Tote sind dort beerdigt worden, die bei dem Bergwerkunglück am 28. April erschlagen worden waren, sind aufgefunden worden. Man berichtet, daß sämtliche eingeschlossenen Bergleute dem Tod erlitten haben.

Ein Auto vom Juge zertrümmert

Augsburg, 1. Mai.
Während des Effektenabstrichens von Postkutschen und Eisenbahnen wurde von einem Juge ein Auto überfahren und die beiden Insassen, der Architekt Sahl aus Giefolding und seine Frau, schwer verletzt. Das Auto wurde zertrümmert. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß die Schranke des Überganges nicht geschlossen war.

Ein betöglischer Alkoholintendant

St. Johns (Neufundland), 1. Mai.
Vor dem hiesigen Gericht begann gestern der Prozess gegen den früheren Alkoholintendanten Brown, der beschuldigt wird, die Staatskasse um 200 000 Pfund Sterling betrogen zu haben.

Druck und Verlag von Dr. Thiele

Leiter der Redaktion: Adolf Aibermann.
Verantwortlich für die Inhalt: Adolf Aibermann; für Korrekturen und Druck: Friedrich Aibermann; für die Druckerei: Carl Aibermann; für die Buch- und Buchhandlung: Carl Aibermann; für die Buch- und Buchhandlung: Carl Aibermann; für die Buch- und Buchhandlung: Carl Aibermann.

Wir haben uns jetzt auch für den Einzelverkauf eingerichtet.

Sie haben dadurch enorme Vorteile, weil Sie Ihren Bedarf zu unerreicht niedrigen Preisen bei uns decken können.

Keine Ladenmiete — kein Zwischenhandel!

Unsere Schlager:

Seidentrikot

- Eleganter Jumper, schwere Qualität, modernste Ausführung M. 8.90
- Bolero-Jumper, geraffter Taillenschluß, aparte Einfassung M. 9.80
- Sanftle-Weste, zartestes Gewebe in herrlicher Farbenmischung M. 13.90
- Kleid in hellen Farben, geschmackvolle Ausführung M. 19.75
- Kleid, zweifarbig, schwere Qualität, der Gipfel der Eleganz und Schönheit M. 24.90

Wolle

- Klubjacke, reine Wolle, lachsfarbig, extra schwere Qualität in modernsten Streifen, besonders aparte Verarbeitung M. 14.80
- Sportwesten, reine Wolle, in allen Farben, mit 4 Taschen M. 13.80

Baumwolle

- Herrensocken, grau, dauerhafte Qualität, verstärkte Ferse und Spitze M. 0.45
- Herrensocken, bunt, in schönen Farben M. 0.65

Mundt & Co., Halle-S.,

Humboldtstraße 13, Ecke Kronprinzstraße.
Öffnet von 9 bis 7 Uhr.

Mathies

4/12
3-Eigen, neuwertig in
fahriger Ausführung
M. 4.000.— Anfragen
unter Z. 4810 an die
Gesamthandlung in Bra.

1 schwere 3-Jährige

Pferde,

4 elegante 4- u. 5-Jährige

Wagenpferde,

2 dreijähr. Oldenburger
gibt ab

Domäne Meieroborn
bei Gassen, H. A.

Telephon 12, Gammelfeld
Hof 215.

Kuh

(Espanisch) mit auch ohne
Kalt steht zum Verkauf
Wieshof Nr. 26.

Trodenhühner,
Kartoffelkoben.

Gehr. Weer,
Schillerstr. 1.



Von heute ab steht ein frischer
Transport

Oldenburger, Dänen- und Russen- Pferde

unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

Joh. Fruhnert, Lenzfeld a. H.
Telephon Gangerhausen 494.

Wahalla - Lichtspiel - Theater



Ab heute Kurzes Gastspiel!

Die amerikanische Sensation

Hadjos 4 Royal Express Dancers

in ihren

Luxus - Tanz - Transformationen.

Austritt 5.30 8.40

Hieran die Film-Biedermeier-Operette (5 Akte)

Das Kußverbot.

Unter Mitwirkung erster Berliner Sänger und Sängerinnen.

Einlaß 5 Uhr Beginn 5.30 Uhr.

Ehren-, Frei- und Vorzugskarten ungültig.

Fehlt's im Hause an einer Chaiselongue, einem Sofa

oder an einer veränderbaren Bett-Chaiselongue — ist Chaiselongue, nachts Bett — welche letztere in jedem vornehmen Zimmer aufgestellt werden kann, ohne wie bei anderer Verwendung eines Bettes die Harmonie zu stören, so beschreiben Sie ohne Kaufzwang mein großes Lager. Sie finden sicher darin das Richtige in erstklassiger Arbeit und billiger Preisstellung. Zahlungserleichterungen.

Bruno Paris, Leipziger Straße 12.

Klubmöbel, Ruhebetten- und Matratzen-Werkstätten.

Alle Drucksachen für die Industrie

liefert in vornehmer Ausstattung preiswert
Bühn- u. Kunstdruckerei
Otto Thiele, Halle a. S., Leipzigerstr. 61/62

Senator Benthin aus Hannover,

der erste Vorkämpfer Deutschlands für den Mittelstand,
und

Dr. Cremer aus Berlin,

der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei im Wahlkreis Halle—Merseburg,
sprechen

am Sonnabend, den 3. Mai, 8 1/2 Uhr abends

im „Neumarkt-Schützenhaus“ und
„Goldenen Hirsch“ über „Mittelstandsfragen“.
Kein Eintrittsgeld! Wählt die rechte Frontpartei!

Das ist die Liste der Deutschen Volkspartei
(Nr. 12 des amtlichen Stimmzettels)

Dr. Cremer, Wünsche, Brenner.

Landwirte!

Bestellt zur rechten Zeit eure
wiegendichten, wasserdichten
Jagd-, Feld- u. Reittiefel

in den

Mitteldeutschen Werkstätten

C. H. Thielme, Halle (Saale),
Oldenstraße 5, Fernruf 422.
Goldene Medaille Berlin 1922 und
Ehrendiplom der Handwerkskammer
Berlin 1923.

4zöll. Kastenwagen

Ca. 20 Stück
50-70 Lit. Tragfähigkeit zu verkaufen.
Mitteldeutsche Koffen-
handels-gesellschaft
m. b. H. Gera-R. Fernruf 240.

Schuhsenke!

empfiehlt H. Schaefer,
Gr. Steinstraße 84.

Unterhaltenes schweres Auszbaum- Eszimmer

zum
Schweibisch
abzukaufen

Bestehung 4-1/2, 5,
Sonntag 10-12 Uhr.
F. Grosse,
Rannigstr. 11 III.

Eleganter Landbauer auf Gummi, Sandwägel, Reiche Jagdwagen auf Gummi, Schiebelad- wagen, Selbstfahrende auf Gummi, Benzolwagen auf Gummi, Benzolwagen, Benzolwagen, Benzol- wagen auf Gummi, und Einleitung, Benzin- wagen zu den günstigsten Preisen u. Bedienung.

F. Kettmann,
Bauer- u. Bauernhof-
Berlin. Fernruf 221.

Deutsches Volk, erwache!!

Ein Mahnruf in letzter Stunde
an alle deutschen Frauen und Männer.

Große öffentliche Versammlung
am Sonnabend, den 3. Mai, 8 Uhr im unteren Saal des
Stadtschützenhauses.

Reichstagsabgeordneter
Bergwerks-Assessor Leopold, Halle,
2. Kandidat der Deutschnationalen Volkspartei,
spricht.

Männer und Frauen aller Parteien sind zur freien Aussprache
eingeladen.

Deutschnationale Volkspartei.

ist sicher!

Im Spezialhaus kauft man stets am
billigsten!

Windjacken

13, 16, 18⁵⁰, 21.

Spezialhaus
imprägnierter Stoffe

Fritz Freitag,
Geiststraße 29.
Auf Wunsch Maßanfertigung!



Alleinverkauf:

Schuhwarenhaus **August Pirl,**
Geiststraße 10.

Nähmaschinen

auf Wunsch Teilzahlung.

Karl Möller, Schmeer-
straße 7.

Weißblechdosen

rund und vierkant, in allen Größen

Bandeisen

16, 18 und 20 mm breit, in allen Stärken

Kistenverschluss - Apparate
Bandeisenschlösser, Sicherheitsketten
Parallel - Schraubstücke
von 80 bis 100 mm Backenbreite
Otto Keune, Wolfenbüttel
Blechwaren- und Maschinenfabrik :: Kaltwalzwerk

Öffentliche Wahlversammlung

Freitag, d. 2. Mai, 8 Uhr im Neumarktschützenhaus.

Nikolaus Schäfer = Merseburg spricht:

Rechts oder links

Eintritt frei.

Freie Aussprache.

Deutschnationale Volkspartei

Stadtverordnetenwahl.

Handwerker!

Die Liste des Vaterländischen Ordnungsblocks ist die
Liste des Handwerks.

Darum wählt am 4. Mai die Liste des

Vaterländ. Ordnungsblocks.

Mitteldeutscher Handwerkerbund

Ortsgruppe Halle.

Der Vorstand.

gez. W i e d e l.

Biegeverwertungs-Genossenschaft zu Magdeburg.

Donnerstag, den 8. Mai, vormittags 10 Uhr

2. Rindvieh-Versteigerung

im Hallenbau Land und Stadt Magdeburg,
Wilhelm-Robertstraße.

20 Pferde (2 Degenke, 6 Wallache, 12 Stuten und Fohlen).

25 Bullen und Kälber,

40 Milchkühe, 15 Färsen,

90 Mutterchafe, 125 Färlinge und Lämmer

(Merino- und Exfordshire)

eine Gruppe Eber, Sauen und Ferkel.

**Hermann Jaekel
und Frau
Erika geb. Richter**
zeigen ihre Vermählung an

Halle (S.), 3. Mai 24. Kellertage 128
Stangom.

Die glückliche Geburt einer Tochter
bringen zur Anzeige

**Pollzeihauptmann
Ratcliffe u. Frau**
Annemarie geb. Mitzsch.

Halle (Saale) z. Zt. Dresden.

Kleine
Frauen verwenden
zur meiste mit Vorteil

Deutsch-Haus-Tea

Kräuter-Spezialgeschäft
L. Weichertstr. 31
Wilsdorf Ende
segr. 1899

Ganzes Stamen oder Vor-
namen läßt 3. Seidenen u.
Bilder mit, wenn von
Schrift auf weiß Binde
H. Schme Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Heute früh verschied nach kurzem
Leiden unser Werkmeister, Herr
Heinr. Schorenberg.

Mehr als 25 Jahre hat er uns in
verblicher Treue und Hingabe ge-
dient und sich dadurch sowie durch
seine biederen Charaktereigenschaften
ein bleibendes, ehrendes Andenken ge-
sichert. Wir bedauern seinen Hin-
gang herzlich.

Halle (Saale), den 1. Mai 1924.
**Fabrik landwirtschaftl. Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G.**

Am Donnerstag früh verschied
plötzlich nach kurzem Kranklager
unser verehrter Drehmeister, Herr
Heinrich Schorenberg.

Der Entschlafene war in seiner über
25-jährigen Tätigkeit uns ein Vorbild
für Pfllichterfüllung und erntete sich
bei uns allgemeiner Beliebtheit.

Wir bedauern in ihm einen unserer
besten Mitmenschen und werden ihm
ein bleibendes Andenken bewahren

Halle (Saale), den 1. Mai 1924.
Die Angestellten der Firma
**Fabrik landwirtschaftl. Maschinen
F. Zimmermann & Co., Aktien-Ges.**

GRAT WOH
ZIGARETTEN

GLÄNZEND
GELUNGENE
MISCHUNGEN
TÜRKISCHEN
GESCHMACKS

AUS ERLESENEN ORIENT-TABAKEN

Am 30. April 1924 haben wir in Halle unser Mitglied, den
Königlichen Oberstleutnant z. D.
Herrn Maximilian von Knoch,
Ritter des Eisernen Kreuzes von 1870,
zu Grabe getragen. Er hatte das hohe Alter von fast
88 Jahren erreicht. Die letzten Jahre brachten ihm körperlich
schweres Leiden, aber seine bis zum letzten Atemzuge an-
haltende geistige Frische betätigte sich in warmerger
Interesse für alle Angehörigen sowohl unserer Vereinigung
als auch des Vereins ehemaliger 36er in Halle, dessen Ehren-
vorsitzender er war. Seit dem Jahre 1850 Soldat, hat er
des Reiches stolzen Bau mit zimmern helfen, aber auch
seinen jähren Zusammenbruch erleben müssen voll heiligen
Zornes, über die dem Vaterlande und dem Heere angetane
Schmach und voll Ingrimm darüber, daß sein hohes Alter ihm
nicht mehr gestattete, bei dem Wiederaufbau sich zu betätigen.

Sein Andenken wird in uns fortleben als das eines
tatkräftigen, willensstarken Mannes, eines liebenswürdigen,
treuen Kameraden, eines Soldaten von altem Schrot und Korn.

Die Offizier-Vereinigung des ehem. Königl. Preuß. Füsilier-
Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal
(Magdeburgerischen) Nr. 36
Hoffmann,
Generalmajor a. D. und 1. Vorsitzender.

Für die vielen Beweise der Anhänglichkeit, Treue und
Liebe zu unserem heimgegangenen lieben Vater und Großvater
warmempfundener Dank.

Familie von Knoch.

Weinstuben Schulze & Birner,
am Stadttheater. *Jennanf 2877.*

Behagliche Räume
Vorzügliche Weine
Sorgsamste Küche

Sonntag, den 4. Mai
Mittagsmahl
Hühnerkräftbrühe auf Frühlingssalat
mit May u. Butter u. Gurkensalat
Schinken in Bürgersoden
zu je 60 Pfennigen
Stachelbeerbrötchen
Gedeck M. 4.00

Hotel Börse
Markt 8. Fernsprecher 6704.

Ausschank von I. Kulmbacher (hell und dunkel).
**Oberes Lokal wieder dauernd
geöffnet!**

Stadttheater
Sonnabend 7^h, Uhr
„Zauberdou“
Sonntag 11^h, Uhr
Generalprobe
IX. Symphonie.
Montag 7^h, Uhr
Carmen.

Konstanz-Anzeiger!
Reinigen **Rauchtabak**
holländisch, merkmal un-
ter 1880 merkmal un-
terworfen in Betrieb
u. Wilde, verleiht 5 Pf.
für 11 Pf. 2 Pf. franco
gegen Einsendung
H. Becker, Tabakfabr.
Eisen a. O. 122,
Eiser u. dt. Grenz-Eisen-Ind.

Halle'scher Hausfrauenbund e. V.
Hauptversammlung
Montag, den 5. Mai 1924,
nachmittags 1/2 Uhr im
Neumarkt-Schützenhaus, Raum 44.

Zusatzordnung:
1. Geschäftsbericht, 2. Jahresbericht,
3. Bericht des...

Darauf Filmvortrag
des Herrn J. Ernst Leipzig über
„Altes und Neues über Kaffee und
seine beste u. preisgünstigste Zubereitung.“

Während der Veranstaltung findet gratis-
Ausdient bei durch keine Schamlosigkeit,
guten Geschmack und Frechheit be-
kannnt und beliebten „Duisen“ statt.
Eintritt frei. Gäfte will kommen.

Halle'scher Hausfrauenbund, e. V.
Karten erhältlich durch den Halle'schen
Hausfrauenverein und in den meisten
Kolonialwarengeschäften.

Statt besonderer Meldung.
Gestern abend 1/2 12 Uhr entschlief nach langem,
schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
mein herzenguter Mann, treusorgender Vater, Bruder,
Schwiegersohn, Schwager und Onkel
der Ziegeleibesitzer Carl Ernst
Inh. d. Eis. Kreuzes I. Klasse, im 50. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz
**Frau Anna Ernst geb. Schmidt,
Annemarie Ernst.**

Beesenlaublingen, den 2. Mai 1924.
Die Beisetzung erfolgt am 5. Mai nachm. 3 Uhr vom
Trauerhause aus.

Segen des Mans-
felder Bergbaues.
5 Stück
echt silberne
vollständige
Besteck-
ausstattungen

Jedes Stück 80 und
Tittel, Halle,
gestempelt, empfehle
einzel,
in Dutzenden
und in
ganzen Aus-
stattungen

zu billigsten Preisen
als vorzügliche
Kapital-Anlage
Juweller Tittel,
grüßtes
Besteckhaus
mitteleuropas.
Goldene
Medaillen 1892 und 1899

**Hotel
Hohenzollernhof**
Magdeburger Straße 65.
Morgen Sonnabend.
Tanzabend.
Beginn 7 Uhr.
Sonntag, den 4. Mai
5-Uhr-Tea.

Wratzke & Steiger, Hotelleiteranten.
Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber.

Volkshochschule
Beginn:
Montag, den 5. Mai
Siehe Anschlagtafel

Von der Reise zurück!
Dr. med. Keutel,
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
Große Steinstraße 16, II
gegenüber Café Bauer. — Fernruf 1508.
10—12, 4—6 Uhr.

Für die zahlreichen Beweise der aufrichtigen Teilnahme
beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir
allen Bekannten und Verwandten herzlichsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Pastor Schaufuss für die
treulichen Worte, Herrn Lehrer Geißert, nebst der lieben
Schuljugend für den erhabenden Trauergang, dem Land-
wirtschaftlichen Verein für Teilnahme und Kränzspende,
seinen Leuten für Widmung des ehrenden Blumensehnetkes
und Stellung der Aboerdung und allen, die uns bei dem
schweren Trauerfalle gefällig zur Seite standen, unserem
lieben Verstorbenen das letzte Geleit zur Ruhe gaben und
seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten.

Oppin, den 2. Mai 1924.

Witwe Anna Kopf
nebst Kindern.

Familien-Anzeigen aller Art liefert ausserst preiswert
Buch- u. Kunstdruckerei Otto Thiele
Halle a. S., Leipzigerstr. 61/62.

Die Deutschnationalen
sprechen sehr viel.
Wir haben gehandelt
und wollen weiter handeln.
Wählt Deutsche Volkspartei!

Liste Dr. Cremer, Wünsche, Brenner.
Liste Nr. 12 des amtlichen Stimmzettels.

**Osse
Fensterleder**
Neuhäuser 5
Lederhandlung

Völkische, hört!

Wer den Kampf gegen das Judentum und den Marxismus und somit unsere innere Befreiung und Reinigung wünscht, **der muß die Macht anstreben.** Es ist jetzt keine Zeit mehr, eine Mitarbeit in einer nationalen Regierung zu verweigern.

Die **Deutschvölkische Freiheitspartei** lehnt gemäß ihres Programms den Eintritt in die Regierung ab.

Eine nationale Regierung kann aber nur gebildet werden, wenn die **Deutschnationale Volkspartei** so stark aus den Wahlen hervorgeht, daß eine Koalitionsregierung unmöglich wird, denn nur eine Rechtsregierung mit völkischem Denken wird den Kampf gegen das Judentum so durchführen, wie es alle Völkischen verlangen müssen.

Für jeden echt völkischen deutschen Mann und jede echt völkische deutsche Frau gibt es demnach nur eine Partei, das ist die Deutschnationale Volkspartei.

Wollt Ihr also nicht den gesetzlichen Kampf gegen das Judentum auf unabsehbare Zeit verschieben, so müßt Ihr **Völkischen deutschnational wählen!**

Wählt deutschnational!